

Die Globalisierungsfalle

Der Angriff auf Demokratie und
Wohlstand

Referat

Jan H. Terstegge

Sowi-LK 13

Inhaltsverzeichnis

- 1) **Die 20:80 Gesellschaft**
Weltenlenker unterwegs zu einer anderen Zivilisation
- 2) **Alles ist überall**
Die Wucht der Globalisierung und der globale Zerfall
- 3) **Diktatur mit beschränkter Haftung**
Das Billiardenspiel auf dem Weltfinanzmarkt
- 4) **Das Gesetz der Wölfe**
Die grenzenlose Jobkrise und die neue Transnationale
- 5) **Bequeme Lügen**
Die Legende vom Standort und der gerechten Globalisierung
- 6) **Rette sich, wer kann. Nur: Wer kann?**
Das Verschwinden der Mittelklasse und der Aufstieg der radikalen Verführer
- 7) **Täter oder Opfer?**
Die armen Global Player und die willkommene Rückkehr des Sachzwangs
- 8) **Wem gehört der Staat?**
Der Niedergang der Politik und die Zukunft der nationalen Souveränität
- 9) **Das Ende der Orientierungslosigkeit**
Der Sackgasse entkommen?
- 10) **Zehn Ideen gegen die 20:80 Gesellschaft**
- 11) **Quellennachweis**

1

Die 20:80 Gesellschaft

Weltenlenker unterwegs zu einer anderen Zivilisation

- Ende September 1995 traf sich die Elite der Welt – 500 Politiker, Wirtschaftsführer und Wissenschaftler zu einer Konferenz, die der Welt am Ende des 20. Jahrhunderts den Weg zu einer neuen Zivilisation zeigen soll.
- Bei dieser Diskussion wird u.a. klar, das z.B. die Hochtechnologiefirma Sun Microsystems anstatt der angestellten 16.000 Mitarbeiter eigentlich nur 6-8 Mitarbeiter unbedingt benötigt, der Rest nur Rationalisierungsreserve sind.
- Am Ende der Konferenz ist klar wie die Zukunft aussieht – eine reine „20 zu 80“ Gesellschaft, d.h. 20 Prozent der Bevölkerung reichen aus um die Weltwirtschaft in Schwung zu halten, der Rest, soweit ist klar, muß durch sogenanntes „Tittytainment“ bei Laune gehalten werden, wobei hier weniger Sex angesprochen ist, als vielmehr ausreichende Ernährung im Sinne von Milch die von einer stillenden Mutter kommt (deshalb tits + entertainment = tittytainment)
- Mögliche Ablenkung der 80% Arbeitslosen muß kompensiert werden, z.B. durch soziales Engagement der Unternehmen
- Wissenschaftler sind sich einig darüber das der Sozialstaat an sich keine Überlebenschance hat da viele Menschen zuviel Urlaub machen, zu hohe Einkommen haben und zu oft krank feiern. Entgegen anderer Behauptungen sind die Staatlichen Ausgaben für Sozialleistungen keinesfalls explodiert, sie sind sogar noch geringer als 20 Jahre zuvor.
- Die soziale Ungleichheit und Massenarbeitslosigkeit wird durch verschiedentliche, eher anti-soziale Unternehmenspolitik verstärkt: Viele Arbeiter im Ausland arbeiten sehr viel günstiger. Aber auch dort werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, internationale Firmen kaufen dort ansässige Unternehmen und dünnen die Belegschaft aus.
- Diese Art der Unternehmenspolitik, der Neoliberalismus, wird in der ganzen Welt verbreitet. Seine Grundthese „Der Markt ist gut und staatliche Eingriff sind schlecht“ wird als absoluter Maßstab genommen und die meisten Regierungen der westlichen Welt erhoben dieses Dogma zur Richtlinie ihrer Politik.
- Allerdings wird der Zerfall der durch diese Politik geschaffen schnell immer stärker, besonders deutlich ist dies z.B. in den USA. Bereits 28% der Amerikaner leben in bewachten Hochhäusern, die Ausgaben für die Gefängnisse übersteigen den Bildungsetat.
- Aber egal was passiert, durch die neoliberalistische Politik der 80er Jahre sind die meisten Staaten für sich alleine absolut hilflos was die Bekämpfung des Zerfalls betrifft
- Immer mehr Menschen suchen auch ihr Heil in Fremdenhaß und der Abschottung vom Weltmarkt, so geschehen z.B. in Präsidentschaftswahlen der USA wo der nationalistische

Ross Perot 19% der Stimmen einfuhr oder auch in Frankreich (Le Pen) und Österreich (Haider) wo der rechte Block immer mehr Einfluß gewinnt.

- Aber, und das ist klar – nicht die Armut gefährdet die Demokratie, sondern die Angst vor der Armut die dazu führt das sich viele Menschen gegen den Staat wenden.

2

Alles ist überall

Die Wucht der Globalisierung und der globale Zerfall

- Überall auf der Welt passiert eines: Die einzelnen Staaten bleiben gleich groß aber die Wirtschaft läuft nur an einigen wenigen Punkten ab, dies liegt vorwiegend an der starken Amerikanisierung der Welt, so gilt z.B. im Iran Heavy-Metal als populärste Musik unter den Jugendlichen; niemals zuvor wußten so viele Menschen so vieles über den Rest der Welt.
- Entscheidend für dieses Lebensideal ist weniger die geopolitische Machtposition der USA nach dem Zweiten Weltkrieg, vielmehr ist die Tatsache das „Disney, McDonald’s und MTV an alles Leichte, Schnelle und Einfache“ appellieren, so Benjamin R. Barber, Kritiker der Globalisierung. Mediengiganten wie Bertelsmann, Berlusconi, CNN, NBC usw. sind gerüstet für Tittytainment. Auch die VR China, die westlichen Medien ablehnend gegenüber steht, gibt sich immer mehr den westlichen Medien hin, was daran liegt, das die Medien eine einfache Formel benutzen: „No sex, no violence, no news“, soll heißen, wer keinen Sex und keine Gewalt im Fernsehen akzeptiert, bekommt auch keine Nachrichten.
- Vor allem auch durch gezielte Werbung von Coca Cola und anderen gigantischen Großunternehmen werden Menschen auf der ganzen Welt angesprochen und beeinflusst, dies funktioniert aber auch national, so setzt z.B. Bayern München mehr Fußballtrikots in Hamburg ab als die beiden ortsansässigen Bundesligisten HSV und St. Pauli.
- Vor allem im asiatischen Raum wachsen die Staaten zur Zeit immer mehr in die Globalisierung hinein – und die internationalen Konzerne freut dies. Arbeitskraft ist billig, Subventionen sind vorhanden, so wundert es auch nicht das Kuala Lumpur, Peking, Shanghai und andere Großstädte die am schnellsten wachsenden Moloche der Globalisierung sind, und die einzelnen Staaten darum kämpfen das größte Nervenzentrum des Kontinents zu werden, während im Westen schon abgeklärt ist das z.B. Berlin, Paris und London die Hauptadern des europäischen Kontinents sind.
- Und trotzdem nimmt das Maß an Verarmung immer mehr zu, 95% der weltweiten Bevölkerungszunahmen findet in den ärmsten Staaten der Welt, die meisten davon in Afrika, statt. Auf dem schwarzen Kontinent wird Wasser knapp, der HIV-Virus hat rund 10% der Bevölkerung infiziert, so ist es auch nicht weiter verwunderlich das militante und fundamentalistische Staaten und Religionen wie der Islam immer mehr Zulauf finden.
- Auch in Indien, eines der sogenannten Hochtechnologie-Länder Asiens steigt die Verarmung immer mehr an, so kann z.B. Neu-Delhis Verwaltung nur noch auf Satellitenbildern erkennen, wo die Metropole wächst.

- Die neue Devise nach der sich die meisten Menschen richten lautet „Rette sich wer kann – egal um welchen Preis“, die Frage ist nur, wer ist dazu in der Lage?
- Doch die internationalen Firmen stört dies wenig, so profitieren nur davon, die Ärmsten arbeiten billig, wer etwas mehr Geld hat will dies auch zeigen und z.B. ein Auto besitzen, das, wie sollte es anders sein, zwar dort produziert wird, aber im Auftrage der westlichen Konzerne die dadurch nur Gewinne einstreichen, dies ist in den westlichen Staaten schon nicht mehr der Fall, wer es sich leisten kann auf einen Fernseher zu verzichten, tut es.
- Beunruhigend ist auch, mit welcher ökologischer Ignoranz die Industrialisierung fortschreitet, so leiden z.B. $\frac{1}{4}$ alle Kinder in Neu-Delhi unter Bronchitis.
- Bertrand Schneider vom Club of Rome ist davon überzeugt das in einigen Jahren Europa noch sehr gut dastehen wird und abertausende Zuwanderer rein wollen – die Frage ist dabei nur noch, wer den Schießbefehl geben wird, sie davon abzuhalten.

3 Diktatur mit beschränkter Haftung

Das Billiardenspiel auf dem Weltfinanzmarkt

- 1995 war für den Internationalen Währungsfond (IWF) ein entscheidendes Jahr. Erstmals war es nötig das alle Staaten der Welt den Ruin eines einzelnen Staates (Mexiko) verhindern mussten. In nur drei Tagen verlor der mexikanische Peso 30% seines Wertes. Durch diverse Kredite, z.B. den der USA in Höhe von 40 Mrd. Dollar war Mexiko schon einige Wochen zuvor geholfen worden, doch nach dieser Hilfe gingen diverse Währungen der Welt in eine Talfahrt über und verloren mehr und mehr an Wert. Nur durch vereinte Hilfe und einen zusätzlichen Hilfsfond in Höhe von 50 Mrd. Dollar konnte Mexiko seine Schulden begleichen und der finanzielle Ruin abgewendet werden.
- Anhand dieses Beispiels wurde deutlich wie die anonymen Akteure auf den Weltmärkten die finanzielle Situation eines Staates mit einigen Geldverschiebungen beherrschten, so geschehen auch 1992 als der britische Pfund und die Italienische Lira durch die Abwertung nur durch Stützungskäufe mit gelagerten Dollar- und DM-Reserven gerettet werden konnten.
- Der französische Präsident Jacques Chirac formulierte sehr passend, dass die gesamte Finanzbranche verwerflich handelt und das „Aids der Weltwirtschaft“ ist.
- Doch die scheinbare Verschwörung ist keine. Durch Deregulierung wurden alle Kapitalkontrollen aufgehoben wurde es ermöglicht, das die Finanzbranche durch simple Verschiebungen von Kapital auf elektronischem Weg Gewinn einstreichen konnte. Dies allerdings kann sehr schädlich für Staaten sein. Der Finanzbranche ist dies egal, sie folgt dem Gesetz des Kapitalismus „Gewinn um jeden Preis“, dies zeigt sich auch das bereits 1995 die nominellen Werte aller gehandelten Währungen auf 41.000 Milliarden US-Dollar beliefen und statistisch alle zwei Jahre verdoppeln.
- Bereits 1979 einigten sich Westeuropas Regierungen darauf zusammen ein stabiles Währungssystem zu schaffen, deshalb war das EWS jahrelang für Geldanleger ein gutes Geschäft welches erst durch den „Kauf“ der DDR zerstört wurde. Das bankrotte Industrieland DDR bewirkte das die kursierende DM-Geldmenge in die Höhe schnellte und Anleger ihre Währungsreserven in Lire, Pfund etc. auflösten. Durch diverse Stützungskäufe und drastische Erhöhung der Zinsen um bis zu 500% (durch Schweden) wurde der Zusammenbruch hinausgezögert, im Endeffekt aber verloren Europas Notenbanken mindestens 100 Mrd. DM durch notwendige Abwertungen, währenddessen machten die Finanziere Traumgewinne von z.B. 25 Pfennig je englischem Pfund.
- Neben den bekannten Finanzhandelsplätzen der Welt gibt es auch noch die Steuerflucht-Plätze, so genannte Offshore-Plätze, wie z.B. die Cayman-Inseln, Liechtenstein etc.

- Diese Offshore-Plätze richten einen gewaltigen Schaden für die Staaten der Welt an da dort viele Steuerflüchtige ihre Finanzplätze haben, aber auch nationale Banken wie die Landesbanken, die Bundesbank etc. haben dort Konten.
- Rund 200 Mrd. Mark im Besitz deutscher Vermögensbesitzer lagerten alleine 1995 in Luxemburg, alleine die Cayman-Inseln melden mehr Einlagen von Ausländern als alle Geldinstitute in Deutschland zusammen haben.
- Etwa 2000 Mrd. Dollar lagern in den bekannten Offshore-Finanzsystemen, rund eine Billion Dollar wurde bereits 1987 geschätztweise in den Offshore-Systemen die keine Statistiken veröffentlichen gelagert.
- Durch die Möglichkeit Geld im Ausland zu lagern wurden alle Nationalstaaten erpressbar – bei Nachforschungen über illegale Finanzgeschäfte wurden Gelder verlagert, die Staaten verloren viel Geld durch entgangene Steuereinnahmen.
- Sehr wichtig für die Nationalstaaten ist auch das Bewertungssystem der Agenturen für Kapitalanlagen, welche die einzelnen Staaten bewerten. Staaten mit niedriger Wertung haben wenig Chancen größere finanzielle Kapitalanlagen zu bekommen weil sie als unsicher gelten, Staaten mit hohen Wertungen (Triple-A) wie USA, Japan, Deutschland und Österreich haben die größten Mengen an Kapitalanlagen, während schon das ölreiche Norwegen nur eine Double-A Wertung bekommt, das hochverschuldete Italien nur eine Single-A-Wertung
- Die Firmen der einzelnen Staaten haben auch die Möglichkeit den Staat zu bestimmten Handlungen zu zwingen, so erreichte der Chef des LKW-Herstellers Scania, daß das Staatsdefizit gesenkt wurde indem er androhte die Produktion ins Ausland zu verlagern.
- Der Dollar ist bei allen Finanzaktionen die wichtigste Waffe, rund 60% der Währungsreserven aller Notenbanken sind Dollar, und rund die Hälfte der privaten Anleger hat Reserven in US-Dollar, so sind die USA auch in der Lage über den Aufstieg oder Verfall aller Staaten zu entscheiden, da sie die einzigen sind, die über unbegrenzte Dollar-Reserven verfügen.
- Nach diversen Angriffen auf die europäischen Notenbanken die zu Abwertungen und Verlusten führten wurde 1991 im Vertrag von Maastricht beschlossen das EWS weiterzuführen und eine gemeinsame Währung zu schaffen die relativ stabil und angriffssicher sein soll, der Euro. Trotz diverser Verluste und Belastungen der privaten Anleger durch hohe Zinsen musste der Euro durchgesetzt werden da die Weltfinanzwelt eine Verschiebung oder einen Abbruch der Euroeinführung hart gestraft hätte und alle Staaten, vor allem Deutschland starke Verluste gemacht hätten, was u.a. daran lag das die D-Mark die zweite Hauptwährung der Welt neben dem Yen ist.

- Nach Ansicht diverser Finanzexperten ist die einzige Möglichkeit Verluste zu minimieren und den Ruin von Staaten zu verhindern die Tobin-Steuer. Diese Steuer, die vorsieht auf alle Devisentransaktionen einen Steuersatz von einem Prozentpunkt zu erheben würde dazu führen das jeder Investor von vornherein 2% des Kapitals abführen müsste. Über ein Jahr bezogen müsste die Differenz zwischen den deutschen und den US-Zinsen über 8% betragen damit sich Investitionen und Transfers lohnen.
- Durch die Tobin-Tax würde auch die Steuerflucht zum Teil ausgeglichen, die Staatshaushalte würden entlastet.
- Allerdings wird ein entsprechender Gesetzeserlass z.Zt. nicht durchgelassen da die Regierungen vorher noch sehr viel abhängiger von der Wirtschaft sind. Sie haben Angst das Firmen flüchten und dadurch Arbeitslosigkeit und Armut weiter gesteigert werden.
- Der Staatssekretär der BRD sagte dazu, das die Tobin-Steuer nur funktionieren würde wenn alle 190 Staaten der Welt diese einführen würden da es dann Unternehmen nicht mehr möglich ist in ein Steuerparadies zu flüchten.
- Noch verlassen die Unternehmen sich auf die einzelnen Staaten und deren Bereitwilligkeit Steuern zu senken und zu subventionieren, allerdings wird es in einigen Jahren so sein das dies nichts mehr bringt, dann nämlich wenn viele Staaten vor dem finanziellen Ruin stehen.

4

Das Gesetz der Wölfe

Die grenzenlose Jobkrise und die neue Transnationale

- Alle Gewerbe der Welt sind von der Globalisierung im Jobbereich betroffen. In Zeiten der Vernetzung werden z.B. bei den Banken immer mehr Arbeitsplätze durch Onlinebanking und Kontoauszugsdrucker abgebaut.
- Während der Jobabbau bei Banken und Versicherungen erst anfängt ist grade in der Zukunftsbranche der Software-Industrie der Abbau von Arbeitsplätzen stark zu merken. Bereits vor 10 Jahren begannen Unternehmen wie IBM oder Motorola Niedriglohnarbeiter aus Indien anzustellen. Die Regierung versuchte dagegen zu arbeiten um Arbeitsplätze zu erhalten, jedoch verlagerten viele Firmen ihre Datenarbeit daraufhin direkt nach Indien.
- Die einzige Hoffnung bleibt für Computerexperten die sowieso nicht auf einen sicheren Arbeitsplatz hoffen können, der Wachstum der Nachfrage für ihre Arbeit.
- Durch Verlagerung der Arbeitsplätze ins Ausland und Reduzierung der nationalen Arbeitsplätze verlieren viele Arbeitnehmer ihre Jobs, der Wirtschaftskommissar der EU, Martin Bangemann, ist davon überzeugt das bei fortwährend hohen Löhnen die Massenproduktion in Europa keine Zukunft habe, d.h. das z.B. wenn die Deutsche Bank so effizient arbeiten möchte wie die in den USA ansässige Citicorp, von etwa 74.000 Arbeitsplätzen rund 31.000 abgebaut werden müßten.
- Heutzutage ist es für die Politik nicht mehr möglich den einmal angefangenen Richtungswechsel pro Globalisierung rückgängig zu machen, besonders in den USA bekommt die Bevölkerung dies deutlich zu spüren. Unternehmen deren Mitarbeiter Lohnerhöhungen wollen haben die Wahl: Entweder genehmigen sie Lohnerhöhungen, dies ist zwar zu ihrem eigenen Nachteil erhöht aber die Moral unter den Arbeitern, oder sie engagieren Streikbrecher die zwar nicht so hoch qualifiziert sind, dafür für wesentlich weniger Geld arbeiten. Wollen die altgedienten Arbeiter zurück in den Job müssen sie sich nicht nur damit abgeben das sie keine Lohnerhöhung bekommen, vielfach müssen sie auch noch weitere Einsparungen ertragen und weniger soziale Leistungen akzeptieren, so werden zusätzlich auch noch Gewerkschaften vernichtet.
- Trotzdem ist die amerikanische Gesellschaft nicht ärmer als früher, nur heutzutage kommt jeder Zuwachs nur noch etwa 20 Millionen Haushalten zugute, etwa 500.000 Menschen besitzen 1/3 des gesamten Vermögens in den USA
- Mittlerweile ist es in den USA soweit das zwar die Statistik besagt das die Arbeitslosenzahlen sinken, dies liegt aber nur daran das es immer mehr Arbeitslose gibt, welche die Suche aufgegeben haben und nicht als arbeitslos registriert sind, auch werden diejenigen die mehr als 6 Monate nach Arbeit suchen nicht mehr gezählt.

- Durch die Gründung von Subunternehmen und der Ausgliederung von Arbeitern in anderen Unternehmen sorgen die Großunternehmen dafür das sie nicht durch Massentlastungen negativ auffallen, durch die nicht mehr gültigen Tarifverträge wird auch bewirkt das die Löhne in Deutschland gedrückt werden können, und in Niedriglohnländern gar nicht erst steigen.
- Die Frankfurter Allgemeine Zeitung, eine eher neoliberalistisch ausgerichtete Zeitung argumentiert das durch die Globalisierung weitere 6000 Mio. Weltbürger an den Errungenschaften teilnehmen können die in den 80er Jahren nur rund 600 Mio. Menschen der alten Industrieländer zugute kamen.

5

Bequeme Lügen

Die Legende vom Standort und der gerechten Globalisierung

- Während asiatische Staaten schnell wachsen ist dieser Wachstumsprozess in Mexiko in den 80er Jahren erfolgt. Zu dieser Zeit richtete sich die Regierung immer mehr nach neoliberalistischen Grundsätzen und befolgte Ratschläge der reichen Länder. Nach abgeschlossenem Globalisierungsprozess passierte aber, was keiner voraussehen konnte: die mexikanische Wirtschaft brach total zusammen, Grund dafür war u.a. die immer ähnlicheren Bedingungen zu Wirtschaftsnationen wie z.B. der starke Anstieg der Löhne, so daß Mexiko sich vom Billiglohnland immer mehr entfernte. Durch die noch fehlenden Reserven konnte die mexikanische Wirtschaft aber nicht stabilisiert werden und nähert sich seitdem dem total Ruin und Bürgerkrieg.

Eben dieser Prozeß läuft auch in Europa, betroffener Staat ist hierbei die Türkei, wobei dort der Globalisierungsprozess aber noch nicht abgeschlossen ist so daß ein Zusammenbruch z.Zt. nicht zu erwarten ist, auch wenn es immer wieder Einbrüche gibt.

- Dies zeigt auch das die Globalisierung nicht immer nach dem gleichen Prinzip verläuft; während die Türkei und Mexiko nahe an hochwirtschaftlichen Staaten liegen und direkt unterstützt werden, ziehen sich die asiatischen Staaten zwar mit Hilfe aber ohne Befolgung aller Tipps aus dem Bereich der Drittweltländer.

- Aber auch das asiatische Wirtschaftswunder hat seine dunklen Seiten. So steigt das Maß an Umweltzerstörung, Korruption und politischer Unterdrückung.

- Während in Europa und den USA noch Streikbrecher engagiert werden um Streiks zu brechen gehen die Regierungen in den asiatischen Staaten dazu über, mit Hilfe von brutaler Gewalt und Folter und ohne davor zurückzuschrecken Arbeiter zu töten, Streiks zu brechen. Die internationalen Unternehmen, die dieses wissen, tolerieren dies nicht nur, sie unterstützen es auch, so werden z.B. Siemens-Arbeiter in Malaysia nachts eingesperrt, ihre Pässe wurden ihnen abgenommen. Die Staaten an sich interessiert dies auch nicht, sie kümmern sich nur darum das Großunternehmen die ihren Firmensitz im jeweiligen Staat haben große Aufträge bekommen, da dies mit zusätzlichen Steuereinnahmen verbunden ist.

- Während der ehem. deutsche Bundeskanzler Kohl vor einigen Jahren propagierte, das es aufwärts ginge in Deutschland wurden nur noch mehr Menschen arbeitslos. Die Folge davon waren Proteste an denen über 300.000 Menschen teilnahmen. Dies aber führte zu wenig Besserung, auch wenn im Hintergrund für die Beseitigung von Arbeitslosen gearbeitet wird, in der Öffentlichkeit propagierten beide Regierungen der letzten 20 Jahre das es Deutschland gut gehe und ein toller Wirtschaftsstandort sei, aber dafür auch was

getan werden müßte damit es so bleibe, nämlich die Kürzung von Sozialleistungen und andere Einsparungen.

- Eine der Methoden, jeden Bürger davon zu überzeugen ist z.B. der Vergleich von Löhnen die ohne Frage in Deutschland sehr viel höher sind als woanders. Was aber nicht gesagt wird, ist das diese Werte wenig Sinn haben ohne die Lohnstückkosten zu betrachten.
- Ebenso wurde propagiert das Deutschland vor allem eines, nämlich Arbeitsplätze exportiert. Dies ist aber komplett falsch, da es ganz natürlich ist, daß ein Land das Handelsüberschüsse hat, Kapital exportieren muß, dies wird natürlich vor allem durch neue Firmen und so auch durch neue Arbeitsplätze verarbeitet.

6

Rette sich, wer kann. Nur: Wer kann?

Das Verschwinden der Mittelklasse und der Aufstieg der radikalen Verführer

- In der heutigen Zeit kommt es immer häufiger vor das viele Menschen, vor allem aus der Mittel- und Unterschicht aber auch Akademiker, sich mehr zu den rechten Parteien hin orientieren da gerade bei diesen es besonders häufig vorkommt, das ausländische Billigarbeitskräfte Arbeitsplätze übernehmen und nationale Arbeiter entlassen werden.
- Gerade diese Mittelschicht schwindet immer mehr, entlassene Arbeiter müssen Jobs annehmen in denen sie immer weniger verdienen und rücken näher an die Armutsgrenze, solche die es geschafft haben aus der Mittelschicht zu entfliehen können mit ihrem Kapital geschickt investieren und noch mehr Gewinn rausschlagen.
- Die einzige Möglichkeit für viele Familien sich ein Leben und ihre Rente im Mittelstand zu sichern und eventuell sogar höher zu kommen besteht oft nur noch in Aktienspekulationen.
- Auch in Deutschland, dem reichsten Staat Europas, verkommt die Gesellschaft. Rund eine Million Kinder lebt bereits von Sozialhilfe, dadurch bedingt ist auch ein starker Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität die bei den Kindern vor allem dazu dient, ihren eigenen Lebensstandard zu sichern und zu erhöhen.
- Seitdem die Folgen der Globalisierungen die bisherigen sozialen Gefüge zerstören fühlen sich immer mehr Menschen unsicher und leben in abgeschirmten, schwer bewachten Bereichen wo sie sich sicher fühlen – dies ist allerdings nur für die möglich die mehr Geld zu Verfügung haben.
- Sehr deutlich sichtbar wird die Ablehnung des bisherigen Politik zum einen dadurch das vielen Menschen die Politik mittlerweile egal ist, da sie, egal wer sie macht, eh nur schlechtes bringt, so ihre Meinung. Im anderen Teil der Bevölkerung ist es inzwischen auch relativ häufig das die Wahlberechtigten ihre Stimmen rechten Parteien geben, da sich inzwischen vielfach gezeigt hat das egal ob sozialdemokratisch, liberal oder konservativ regiert keine Besserungen für Arbeitnehmer ergeben.
- So wächst die Zahl derjenigen die faschistoide, fundamentalistische Regierungen unterstützen, in der Hoffnung das diese Besserungen bringen.
- Allerdings muß die Welt keine Angst vor neuen Pogromen und Tötung von hunderttausenden haben, der Fremdenhass ist zwar da, aber durch die verschiedenen Gesetze sind eigentlich alle Staaten vor einem neuen Hitler geschützt. Trotzdem passiert vor einem eines: Ausländer kommen nicht rein und schon integrierte werden nach und nach so unterdrückt das viele eine Rückkehr in ihr Heimatland in Betracht ziehen sollen.

7

Täter oder Opfer?

Die armen Global Player und die willkommene Rückkehr des Sachzwangs

- Neben den Global Playern welche die Welt beherrschen gibt es auch noch die Politiker, vor allem diejenigen die z.B. in der UNO sitzen und versuchen eine Politik zu machen, welche die ganze Welt umspannt. Die größte Sorge dieser Politiker ist weniger inwiefern die Globalisierung Kulturen oder Ökologie zerstört als vielmehr die Möglichkeit das ein autoritäres, despotisches System irgendwann die Globalisierung steuern könnte, die Demokratie abgeschafft würde
- Unter den einzelnen Global Playern herrscht ein stetiger Kampf sowohl um Marktmacht als auch allein um die Tatsache wer der reichste unter ihnen ist, dies wird durch öffentliche Statistiken nur verstärkt.
- Trotz gigantischer Gewinne werden immer mehr Beschäftigte abgebaut und in Billiglohnländer verschoben
- Trotz fehlendem Fair Play bzw. Fair Treatment sowie einem fehlenden Investitionsschutz investieren alle Global Player in die neuen Märkte die sich in den Billiglohnländern eröffnen, alleine um sicherzugehen das sie den Einstieg in diesen Markt nicht schaffen könnten und in einigen Jahren dadurch weniger Gewinne einfahren als andere Unternehmen.

8

Wem gehört der Staat?

Der Niedergang der Politik und die Zukunft der nationalen Souveränität

- Immer mehr Global Player gehen dazu über mit Hilfe von Offshore-Finanzplätzen Geld zu ihrem eigenen Vorteil verschwinden zu lassen, aber auch in den einzelnen Nationalstaaten muss Geld gelagert werden.
- Um wenigstens einen Teil dieses Geldes vor den zuständigen Finanzämtern zu schützen, enthalten viele Firmenbilanzen sogenannte Unrichtigkeiten.
- Um weitere Gewinne zu machen, machen Konzerne zwar außerhalb Gewinne, im Inland aber Verluste, dadurch werden sogar noch Rückzahlungen an diese Firmen geleistet.
- Aber auch kleine mittelständische Unternehmen machen sich die Taktik des „transfer pricing“ zunütze bei der der Trick darin liegt das dem Unternehmen gehörige ausländische Unternehmen dem Unternehmen selber Rechnungen für Waren, Dienstleistungen etc. stellen die angefallen sind, diese aber durch die Zugehörigkeit in beliebiger Höhe gestalten können.
- Sehr beliebt ist auch das sogenannte „dutch sandwich“ bei dem es die Firmen schaffen durch eine Tochtergesellschaft in den Niederlanden sowie einer Betriebsstätte in einer der Offshore-oasen auf 90% des Unternehmensgewinns nur noch 5% Steuern entrichten zu müssen.
- Trotz zahlreicher Bemühungen der Regierungen und Gesetzgeber schaffen es die Firmen durch entsprechend gute Steuerberater jeweils einen Schritt voraus zu sein und mehr Geld zu scheffeln.
- Aber nicht nur die Verringerung der Steuerzahlungen bringt den Multinationalen Konzernen viel Geld ein, sie nutzen auch noch Subventionsgeschenke, dies führt etwa dazu das z.B. der Chipfabrikant AMD für ein neues Chipwerk in Dresden nur noch 65% der eigentlichen Summe bezahlen muss, der Rest wird vom Bund und Land Sachsen finanziert.
- Aber auch der Bund bzw. die Länder sind daran Schuld das sich viele Unternehmen in Deutschland wohlfühlen, so machte etwa Altkanzler Kohl einigen Chemiebetrieben Versprechungen durch die im Endeffekt jeder Job mit rund 5 Mio. Mark subventioniert wird, insgesamt rund 10 Mrd. Mark wurden so „verschleudert“
- Ebenso schaffen es die großen Konzerne politische Entscheidungen in eigener Sache zu treffen – wollen sich Politiker auf etwas, der Wirtschaft eher schädliches, wie z.B. dem Umweltschutz einigen, wird solange blockiert und gegen den Staat gearbeitet bis dieser keine andere Möglichkeit sieht und nachgibt um nicht seinen eigenen Ruin heraufzubeschwören.

- Auch innerhalb der EU beispielsweise entsteht z.Zt. das einfache Problem, dass zwar durch den Euro alle Länder geeint sind und so eine wesentlich weniger große Abhängigkeit des Marktes vom Dollar entsteht, allerdings ein Problem entsteht, wenn die Wirtschaft eines Staates bergab geht, alleine dadurch bedingt, dass nicht einfach eine Abwertung der jeweiligen Landeswährung stattfinden kann.

- Noch vor wenigen Jahren galt der Grundsatz „Markt + Demokratie = Sieg“, so wurden auch die Parteidiktaturen des Ostens bezwungen
- Nachdem aber rund eine Milliarde Menschen in die Weltmarkt-Ökonomie integriert wurden und der Wandel der Gesellschaft immer schneller erfolgt zeigt sich das Demokratie und Marktwirtschaft keineswegs unzertrennlich sind, sondern vielmehr im starken Gegensatz zueinander stehen.
- Eine demokratische Gesellschaft ist nur stabil wenn jeder Bürger weiß das Rechte und Interessen jedes Bürgers zählen und Politiker auf sozialen Ausgleich hinarbeiten müssen.
- In Hinsicht auf Marktökonomie zählt aber vor allem die unternehmerischer Freiheit. Erst durch die Möglichkeit einen individuellen, großen Gewinn zu machen werden Mensch entsprechend motiviert.
- An der demokratischen Ökonomie ist es deshalb gelegen einen vernünftigen Mittelweg zu finden, dieses Gleichgewicht wurde auch bis in die 80er Jahre hinein gut gehalten und bescherte den Westdeutschen neben Stabilität auch das Wirtschaftswunder. Dieses Gleichgewicht geht jedoch inzwischen verloren.
- Die schlimmste Situation wäre wenn die Globalisierung tatsächlich zusammenbräche und die dann unregelte Marktwirtschaft mit ihren Konjunkturkrisen, Pleitewellen und Arbeitslosen bewirkt, das die Regierungen dazu gezwungen werden, mit Unterdrückung die möglichen Aufstände niederzudrücken.
- Dies wird u.a. dadurch immer wahrscheinlicher das dies im 19. Jh. (Industriezeitalter) ebenso geschehen ist und sich dort gezeigt hat, das nur Menschen die eine Wohnung, einen sicheren Arbeitsplatz und eine sichere Zukunft haben demokratisch gesinnt sind, dies zeigt sich z.Zt. auch schon in der immer stärker werdenden Welle von Fremdenfeindlichkeit.
- Wer sozial schwach ist, arbeitslos, behindert etc. erfährt eine starke Ausgrenzung durch diejenigen die dies nicht sind.
- Die einzige Nation die eine Wende anstoßen könnte ist im Augenblick die USA. Die Chance das die USA jedoch die Marktkräfte auf soziale Art bändigt ist unwahrscheinlich, vielmehr kann man damit rechnen das künftige US-Regierungen auf protektionistische Scheinlösungen setzen und versuchen werden, der USA auf Kosten andere Vorteil zu verschaffen.

- Gegen diese Gefahr müssen die Staaten Europas antreten, allerdings besteht kein Ausweg daran dem Weltpolizisten USA einen Weltpolizisten Europa entgegenzusetzen, vielmehr müsste zuerst die Möglichkeit geschaffen werden, die 400 Mio. Bürger Europas an den europapolitischen Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. Weiterhin wäre es von Wichtigkeit, wie die Grünen dies bereits formuliert haben, dass die verschwenderischen nördlichen Staaten sich „zusammenreißen“ und erhebliche Opfer bringen müssen da die Umverteilung der Reichtümer mehr Sicherheit bringen würde.

Zehn Ideen gegen die 20:80 Gesellschaft

1. Eine demokratisierte und handlungsfähige EU, u.a. durch Ökosteuern, Öffentlichkeit für alle europolitischen Entscheidungssitzungen etc.
2. Stärkung und Europäisierung der Bürgergesellschaft durch Stärkung der sozialen Solidarität, der Integration von Zuwanderern und Mitbestimmung politischer Prozesse.
3. Die europäische Währungsunion stabilisiert die europäischen Finanzmärkte und macht es Zockern schwerer, ganze Staaten in den Ruin zu treiben. Wird der Euro zur führenden Währung weltweit, bekäme die EU genug wirtschaftliche Macht um Steueroasen stillzulegen
4. Ausdehnung der EU-Gesetzgebung auf die Besteuerung um den EU-internen Wettlauf um niedrigste Unternehmensbesteuerung zu stoppen
5. Einführung der Tobin-Tax um zu verhindern das die EU sich in Bezug auf Zinshöhen etc. nicht nach den USA richten muss und um spekulative Geldwechsel zu verhindern
6. Soziale und ökologische Mindeststandards für den Welthandel um Kinderarbeit, Umweltzerstörung etc. zu bekämpfen und damit die Regierungen der Entwicklungsländer zu zwingen, eine Politik zu betreiben die die Staaten voranbringt.
7. Eine europaweite ökologische Steuerreform um das arbeitsintensive Gewerbe zu fördern und den Raubbau an der Natur durch Gütertransporte über immer größere Distanzen zu unterbinden.
8. Einführung einer europäischen Luxussteuer um Gewinne gerechter verteilen zu können, dies dürfte aber nur die entsprechend vermögenden belasten, dies aber auch nicht zu stark um noch einen Reiz zu bieten, etwas zu erreichen
9. Europäische Gewerkschaften um das Auspielen von Belegschaften in verschiedenen Ländern gegeneinander zu verhindern
10. Stopp der Deregulierung ohne sozialen Schutz um die verlorengelassenen Arbeitsplätze durch zunehmende Privatisierung der staatlichen Monopole zu verhindern, dies zumindest so lange bis die Arbeitslosigkeit wieder gesunken ist.

Martin, Hans-Peter; Schumann, Harald (1998)

Die Globalisierungsfalle – Der Angriff auf Demokratie und Wohlstand,

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg